Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 281 (N. 125) Leipzig, Sonnabend den 2. Dezember 1939 106. Jahrgang

Feierstunde „Jugend und Buch"
Dichter sprechen zur deutschen Jugend

Am 10. Dezember spricht der Reichsjugendführer aus Anlaß einer Feierstunde „Jugend und Buch" in Kattowitz über alle Sender zur gesamten deutschen Jugend.

An allen größeren Orten finden Veranstaltungen der Hitler-Jugend statt, in denen die Rede des Reichsjugendführers im Gemeinschaftsempfang gehört wird.

Die örtlichen Veranstaltungen werden durch eigene Programme ergänzt und mit Ausstellungen verbunden, die der deutsche Buchhandel aus Anlaß dieser Feierstunde durchführt.

Es wird gebeten, daß der örtliche Buchhandel im Einvernehmen mit dem Reichspropagandaamt, dem Landesleiter für Schrifttum und dem Landesobmann für den Buchhandel die Verbindung mit den örtlichen Beauftragten der Hitler-Jugend aufnimmt, damit allerorts auch das Buch in Form einer wirksamen und erfolgreichen Ausstellung in Erscheinung tritt.

Die Ausstellungen stehen unter dem Leitgedanken

„Bücher der Jugend"

Für die Zusammensetzung der Ausstellung bildet das offizielle Jugendschriftenverzeichnis „Das Buch der Jugend 1940", das im Eher-Verlag erscheint, den geeigneten Ratgeber.

Die Feierstunde „Jugend und Buch" sowie die damit verbundenen Werbemaßnahmen werden sich in den nächsten Wochen im Buchhandel sehr stark auswirken.

Hanfstaengl

Leiter der Abteilung Schrifttum
im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

„Jugend und Buch"
Dichter sprechen zur deutschen Jugend

Wenn in diesen Tagen und Wochen an die deutsche Öffentlichkeit der Ruf ergeht: »Sendet Bücher an die Front!«, so bedeutet das eine sinnvolle Verbindung mit der einmal gegebenen Parole »Das Buch ein Schwert des Geistes«. Wir wissen, daß den Soldaten an der Front das Buch einen Gruß der Heimat bedeutet, daß es ihnen Begleiter und Kamerad in der Zeit des Ausruhens und Kräftesammelns ist und daß das Buch für sie selbst zu einem Kräftespeicher wird. Von dieser Aktion der öffentlichen Buchwerbung, die heute schon ein tausendfaches Echo im deutschen Volk gefunden hat, wendet sich der Blick zurück in die Heimat, zur Jugend, die wie ihre älteren Kameraden, wie ihre Brüder und Väter sich eingereiht hat in die Heimatfront und unermüdlich von früh bis spät tätig ist an den Plätzen, die durch den Heeresdienst der Älteren frei geworden sind. Die Hitlerjugend hat in den Jahren ihres Bestehens und Einsatzes es immer verstanden, einen natürlichen Ausgleich zu schaffen zwischen Arbeit, Dienst und Feier. Wenn sie deshalb jetzt vor den Weihnachtstagen gemeinschaftlich mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hervortritt mit einer Feierstunde »Jugend und Buch«, so dokumentiert sich auch hier erneut das lebensvolle Verhältnis der Begriffe Arbeit — Feier. Und wenn sie in den Mittelpunkt dieser Feierstunde und die daran sich anschließenden Dichter- und Vorlesestunden den Dichter und das Buch stellt, so erfährt dadurch die Arbeit der Hitlerjugend für das Buch der Jugend einen Höhepunkt und eine gewisse Krönung. Es ist hier der Ort, an den nimmermüden Einsatz der HJ. für das Jugendbuch zu erinnern, an ihre Vorschläge, an ihre Ratschläge und auch an die von ihr gegebenen zahlreichen Beispiele. Die HJ. hat die Frage des Jugendbuches nie als eine theoretische angesehen, als eine, die etwa durch Anordnungen oder Befehle zu lösen gewesen wäre. Sie ist mit dem Beispiel vorangegangen. Viele Autorennamen neuer deutscher Jugendbücher sind die